

Wandertag der Hundesportaktiven am Himmelfahrtstag

Zum Himmelfahrtstag ist bei den Hundesportlern traditionell Wandertag. So haben sich die Sportfreunde mit ihren vierbeinigen Begleitern am frühen Nachmittag in Marsch gesetzt.

Dabei waren die Hunde in der Überzahl und mit den unterschiedlichsten Rassen von A bis Z vertreten, so z.B. Appenzeller Sennenhund und Zwergschnauzer.

Trotz des zwar kühlen, aber regenfreien Feiertagswetters, zog die Karawane in bester Stimmung los.

Beginnend am Vereinssporthaus führte die Wandertour entlang der ehemaligen Schweinemästerei bis zur Röthaer Straße, durch die Wiesenlandschaft der Pleißenaue bis zum Röthaer Stausee, vorbei am Trachenauer Wehr und über die Gauliser Mühle zurück zum Ausgangspunkt .

Für die Hunde war die Route bestens geeignet, um die aktive Freizeitgestaltung selbst unter die Pfoten zu nehmen, d.h. sie entledigten sich ihrer Leine und tobten, tollten und bellten um die Wette. Die mit der Erziehung und Ausbildung erworbene soziale Verträglichkeit war der Garant dafür, dass keine ernsthafte „Keilerei und Beißerei“ stattfand.

Der Rückweg verlief abweichend vom offiziellen Weg, auf einem bärlauchverwachsenen Trampelpfad, dem Flusslauf der Pleiße entlang. Im Gänseschritt näherten sich die Ersten einer idealen Bademöglichkeit in einer Flussbiegung.

Große und kleine Hunde stürzten sich spontan ins Wasser. Bei der Toberei und Planscherei der Großen, geriet Jack Russell „Peppi“ in „Seenot“. Er kämpfte tapfer gegen die Strömung an und konnte sich schließlich aus eigener Kraft zum Uferstrand retten, wo er fellschüttelnd sein Unverständnis über die entstandene Aufregung der verängstigten Hundeführer bekundete.

Nach diesem Abenteuer ging es schnurstracks weiter zum Vereinshaus, wo für alle eine Stärkung in Form von gegrillten Wurst- und Fleischgerichten sowie diversen Getränken bereit stand.